

| | | |
|----|--------------------------|---|
| 01 | Hesekiel 28 | <ul style="list-style-type: none"> • Es geht immer noch um Tyrus. Aber es sind wunderliche Sätze dabei, die nicht nur den Stadtkönig betreffen können. Deshalb sieht man in dem „Fürsten von Tyrus“ ein Synonym für Satan. Welche Aussagen könnten sich auf Satan beziehen lassen? |
| 02 | Hesekiel 33,1-24 | <ul style="list-style-type: none"> • V.20a: Warum ist diese Behauptung ein kolossales Problem? • V.21: Was bedeute diese Nachricht für die Juden in Babel? • V.24: Was ist das für eine seltsame Logik, die man im zerstörten Jerusalem hat? Was glauben diese Leute immer noch? |
| 03 | | |
| 02 | Hesekiel 34 | <ul style="list-style-type: none"> • Das ist eine schlimme Kritik an den Hirten des Volkes Israel. Fasse sie einmal mit eigenen Worten zusammen! • V.1+5; 23+24: Wie will Gott das Problem mit den Hirten künftighin lösen? Ist das Risiko mit anderen Hirten nicht genauso groß? |
| 05 | Hesekiel 36,1-30 | <ul style="list-style-type: none"> • In diesem Kapitel werden zwei Gründe genannt, warum Gott Israel unbedingt wiederherstellen will. Welchen findest du in V.1-3? • V.20-23: Auch der zweite Grund der Wiederherstellung liegt nicht in den Qualitäten Israels begründet, sondern ... |
| 06 | Hesekiel 37,1-14 | <ul style="list-style-type: none"> • Viele Juden zweifeln die Botschaft von Kap.36 an. Nun gibt Gott zwei Bestätigungen, die erste in dieser Vision. Was beschreibt sie: Wiederherstellung des Volkes oder Auferstehung aus dem Tod? • Was sagt dieser Text über Gott und seine Möglichkeiten? |
| 07 | Hesekiel 37,15-28 | <ul style="list-style-type: none"> • Das ist die zweite Bestätigungsvision für Kap.36. Was bedeuten die zwei Stöcke, die Gott zusammenbringen will? • Wann war Israel letztmalig ein geeintes Königreich? • V.24: Wer soll in dieser Prophezie das Reich einen (vgl. 34,23)? |
| 08 | Hesekiel 38 | <ul style="list-style-type: none"> • Hesekiel beschreibt hier ein Ereignis, dass sich noch nicht erfüllt hat. Ein große Koalition zieht gegen Israel heran. V.8+11: in welcher Verfassung befindet sich Israel? V.15: Woher kommen sie? • Wie endet der Feldzug gegen Israel für die Angreifer? |
| 09 | Hesekiel 40,1-19 | <ul style="list-style-type: none"> • V.2: Noch einmal entführt der Geist Gottes Hesekiel von Babel nach Israel. Was hat ihm der Mann dort Wichtiges zu zeigen? • V.5+6: Stand dort wirklich ein Gebäude oder ist es eine Vision? • Hätte Gott Hesekiel nicht das Gebäude in Babel zeigen können? |
| 10 | | |
| 11 | Hesekiel 44 | <ul style="list-style-type: none"> • V.1-4: Hesekiel sieht den Tempel des 1000-jährigen Reiches. Was geschieht in diesen Versen? Vgl. mit Kap.11, 22+23. • V.2+3: Durch dieses Tor kam Gott in den Tempel, dann wurde es geschlossen. Nur einer darf noch durch und dort essen. Wer? |
| 12 | Hesekiel 47 | <ul style="list-style-type: none"> • V.1+2: Am Anfang „rieselt“ etwas Wasser unter dem Tempel hervor, dann wird der Fluss mächtiger. Was kann das bedeuten? • V.9: Worin ähnelt die Wirkung dieses Wassers dem Wirken Jesu, als er vor 2000 Jahren über diese Erde ging? |
| 13 | 1. Mose 1 | <ul style="list-style-type: none"> • Das heute gelehrt Weltbild kennt nur den Zufall als Ursache. Welche Rolle spielt der Zufall im Text? • Kannst du ein Ziel erkennen, für das die Erde gestaltet wird? • Aus welchem Ausgangsmaterial schafft Gott das Universum? |
| 14 | 1. Mose 2 | <ul style="list-style-type: none"> • Welche Stellung hat der Mensch zu den anderen Geschöpfen? • Was ist bei der Erschaffung des Menschen einzigartig? • V.18: Die Frau soll zur Hilfe sein. Aber was bedeutet das? Vergleiche mit Ps 21,2. In welchem Sinn wird da „Hilfe“ gebraucht? |
| 15 | 1. Mose 3 | <ul style="list-style-type: none"> • Die Schlange sagt nur zwei Sätze. Was ist daran so raffiniert böse? • V.10+11: Adam und Eva schämen sich, weil sie nackt sind. Überlege gut: Ist das Schamerfühl eine Strafe oder ein Segen? • V.6: Eine einzige Frucht – ist das wirklich so schlimm? |

| | | |
|----|-------------------|--|
| 16 | 1. Mose 4 | <ul style="list-style-type: none"> • Was wollen sie mit dem Opfer wohl erreichen? • Warum nimmt Gott das Opfer Abels an (s. Hebr 11,4) • V.23+24: Womit prahnt Lamech hier? Wie hat er eine Verletzung vergolten? Welches Licht wirft das auf diese Zeit? |
| 17 | | |
| 18 | 1. Mose 5 | <ul style="list-style-type: none"> • V.1: Der Mensch ist Gott ähnlich geschaffen. Was verbindet uns in einer Weise mit Gott, wie es bei Tieren nicht möglich ist? • V.29: Welche Schlüsse kann man aus diesem Vers auf die Lebensbedingungen ziehen? |
| 19 | 1. Mose 6 | <ul style="list-style-type: none"> • Wodurch unterscheidet sich Noah von seinen Zeitgenossen? • V.11-13: Wie wird das Flutgericht begründet? • Lohnt es sich, in einer mehrheitlich gottlosen Umgebung (Schule, Arbeit, Medien) bewusst in Gottesturmt zu leben? |
| 20 | 1. Mose 7 | <ul style="list-style-type: none"> • Überlege einmal, was Gott zur Rettung getan hat und was Noah mit seiner Familie tun musste, damit die Rettung gelingt. • V.16: Warum schließt Gott zu? Was bedeutet es für die Menschen in der Arche? Was bedeutet es für die, die nicht drin sind? |
| 21 | 1. Mose 8 | <ul style="list-style-type: none"> • V.3: Die Welt ist überflutet. Was muss mit der Erde geschehen, wenn – bei konstanter Wassermenge – Land hervorkommen soll? • V.22: Vergleiche mit Kap.2,15. Konnte der Mensch den Garten bewahren. Was tut Gott mit dem „Bewahrungsauftrag“ in V.22? |
| 22 | 1. Mose 9 | <ul style="list-style-type: none"> • V.2+3: Wie verändert sich der Speisezettel für die Menschen nach der Flut? Womit schützt Gott die Tiere vor dem Menschen? • Gott schließt einen Bund mit Noah. Welchen Inhalt hat der Bund? Was ist das Bundeszeichen? |
| 23 | 1. Mose 11 | <ul style="list-style-type: none"> • V.4: Was an diesem Beschluss muss Gott stören, wenn man den Vers mit seinem Wort in 9,1 vergleicht? • V.7: Was hat dieser Vers mit uns zu tun? • V.8: Was passiert, wenn man sich nicht mehr versteht? |
| 24 | | |
| 25 | 1. Mose 12 | <ul style="list-style-type: none"> • V.1: Abram soll ausziehen. V.4: Abram geht los. Wohin geht er denn? Kennt er schon das Ziel? • Hast du eine Erklärung, warum Gott Abram trotz der Halbwahrheit (Sara war seine Halbschwester) in Ägypten schützt? |
| 26 | 1. Mose 13 | <ul style="list-style-type: none"> • Welche Qualitäten finden sich bei Abram: die Lot fehlen? • Bei wem von den beiden würdest du lieber wohnen? Warum? • Beachte, wie unterschiedlich das Kapitel für Lot und Abraham jeweils endet! |
| 27 | 1. Mose 14 | <ul style="list-style-type: none"> • V.17: Nach Abrams Sieg kommen ihm zwei sehr gegensätzliche „Gratulanten“ entgegen. Versuche folgende Fragen zu beantworten: 1. Wer sind sie? 2. Was wollen sie? 3. Wie verhält sich Abram ihnen gegenüber (vgl. V.19/20 und V.23)? |
| 28 | 1. Mose 15 | <ul style="list-style-type: none"> • V.10: Abram bereitet mit den toten Tieren einen Bundeschluss vor. Wie wird er geschlossen? Und was ist der Inhalt des Bundes? • Durch die Gasse aus toten Tieren geht eine Feuerfackel, während Abram „ruhig gestellt“ ist. Was bedeutet das? |
| 29 | 1. Mose 16 | <ul style="list-style-type: none"> • Die Idee mit Hagar als Ersatzmutter war formal korrekt. Welche Folgen hatte sie für Abrams Ehe? Welche bis heute? • V.13: Hagar fasst ihre Begegnung mit Gott zusammen. Was ist für sie das Bedeutendste dieses Tages? |
| 30 | 1. Mose 17 | <ul style="list-style-type: none"> • Hier führt Gott das Bundeszeichen ein: die Beschneidung. Was ist der Sinn eines sichtbaren Bundeszeichens? • Abram und Sarai werden „umbenannt“. Wer hat denn überhaupt das Recht, einen Namen zu geben bzw. zu ändern? |
| 31 | | |

| | | |
|----|--------------------------|---|
| 01 | Hesekiel 28 | <ul style="list-style-type: none"> Die Aussagen, die man nicht mehr auf einen Menschen beziehen kann, beginnen ab V12, V12+15: Er war vollkommen; V13: Er war in Eden; V14: Er war ein Cherub in der Gegenwart Gottes; V16: Er wurde vom Berg Gottes verstoßen; V17: Er wollte mehr sein, als er doch schon war. |
| 02 | Hesekiel 33,1-24 | <ul style="list-style-type: none"> Wer glaubt, er habe Recht, kehrt nicht um. • Damit war klar, dass es in absehbarer Zeit keine Rückkehr gab. Jerusalem als religiöses und nationales Zentrum war nicht mehr. • Wenn Gott einem Menschen (Abraham) schon das Land gab, dann wird er den vielen Juden das Land nicht nehmen. Irrtum! |
| 03 | | |
| 04 | Hesekiel 34 | <ul style="list-style-type: none"> Es werden ja viele Einzelpunkte kritisiert. Der Kern ist, dass sie die Herde, der sie dienen sollen, zu ihrem Vorteil ausgenutzt haben. • Gott will einen völlig neuen Weg gehen: Er will sich selbst um seine Herde kümmern und einen besseren Hirten berufen: seinen Knecht David. Das ist vermutlich Jesus Christus. |
| 05 | Hesekiel 36,1-30 | <ul style="list-style-type: none"> Der Grund aus V1-3: Die Schadenfreude der Nachbarvölker über das besiegte Volk und die Aneignung ihres Landes erzürnt Gott. • ... darin, dass Gottes Volk selbst in der Zerstreuung noch Gottes Namen in den Dreck getreten hat. In der gewaltigen Sammlung seines Volkes wird Gott seinen Ruf „reparieren“. |
| 06 | Hesekiel 37,1-14 | <ul style="list-style-type: none"> Es dürfte nichts mit Auferstehung zu tun haben (auch wenn das Wort „Gräber“ vorkommt), sondern sagt, dass sie, obwohl sie sich tödlich fühlen, als Volk im Land sein werden (V12). • Es ist Gott überhaupt kein Problem, aus dem Tod zum Leben zu erwecken. Gott kann Leben nehmen und Leben geben. |
| 07 | Hesekiel 37,15-28 | <ul style="list-style-type: none"> Das sind die beiden Hälften Israels, das Nord- und das Südreich, die für Jahrhunderte getrennt und meist verfeindete Staaten waren. • Das war unter Salomo. Etwa 930 v.Chr. unter seinem Sohn verlor das Reich die Einheit. • Es ist wieder der Sohn Davids, also derselbe, der auch der wahre Hirte ist: Jesus. |
| 08 | Hesekiel 38 | <ul style="list-style-type: none"> Es ist einer der Angriffe, die der Aufrichtung des Reiches auf der Erde vorausgehen. Israel ist zur Zeit des Angriffs in einer relativ stabilen Situation. Die Angriffe kommen aus dem Norden. • Schlecht, die Natur kämpft gegen sie (V22); sie werden Gott als Herr erkennen (V23). |
| 09 | Hesekiel 40,1-19 | <ul style="list-style-type: none"> Es mutet uns vielleicht seltsam an, dass ein Mann mit einem Zolstock so wichtig sein soll. Für Israel ist es wichtig: Es geht um den letzten Tempel, der bis heute nicht gebaut ist. • Da stand kein Gebäude, der alte Tempel war ja mitsamt der Stadt zerstört. • Tempel und Land sind untrennbar verzahnt. |
| 10 | | |
| 11 | Hesekiel 44 | <ul style="list-style-type: none"> Hesekiel erlebte am Anfang seines Dienstes, wie die Gegenwart Gottes den alten Tempel verlies. Nun schaut er, dass im neuen Tempel die Herrlichkeit Gottes wohnen wird. • Nur „der Fürst“ darf noch durch. Wer ist er? Entweder der auferweckte König David oder (das ist wahrscheinlicher) Jesus Christus. |
| 12 | Hesekiel 47 | <ul style="list-style-type: none"> Der Fluss verdunstet nicht und wird immer kleiner. Nein, was von Gott kommt, hat die Kraft zum Wachsen und zur Ausweitung. • Von Jesus und diesem Fluss geht heilende Kraft aus. Der Dreck macht den Fluss nicht krank (wie das heute geschieht), sondern der Fluss macht jeden Tümpel frisch. |
| 13 | 1. Mose 1 | <ul style="list-style-type: none"> Zufall spielt hier überhaupt keine Rolle. Man beobachtet viel mehr einen Plan, eine Schöpfungsabsicht. • Die Erde ist kein planloses Experiment, sie ist zum Bewohnen gemacht. • Gott kann – anders als wir Menschen – aus dem Nichts schaffen. Er braucht gar nichts. |
| 14 | 1. Mose 2 | <ul style="list-style-type: none"> Der Mensch ist von Gott als Verwalter eingesetzt. Die ganze Schöpfung ist ihm unterstellt (V15). • Der Mensch ist „hangemacht“; sonst entstand das Leben auf ein Befehlswort hin. • Hilfe im Sinne eines Ausgleichs von Defiziten, nicht der niederen Dienstleistung. |
| 15 | 1. Mose 3 | <ul style="list-style-type: none"> Sie säen Misstrauen gegen Gott. Die Schlange stellt sich glaubwürdiger hin als Gott. Sie macht Versprechen, die Lüge sind. • Es ist eine Schutzfunktion für das Leben in einer gefallenen Welt. Strafen ab V14. • Das eigentliche Problem ist: Vom Baum zu essen heißt Gott als Herr abzulehnen. |

LÖSUNGEN

| | | |
|----|-------------------|---|
| 16 | 1. Mose 4 | <ul style="list-style-type: none"> Es ist wohl ein Versuch, mit dem „verlorenen“ Gott wieder in Verbindung zu kommen. • Er hängt wohl nicht vom Opfer ab, sondern von dem Menschen, der opfert. • Er hat den Jungen sofort umgebracht. Es war eine brutale Zeit, in der man mit unverhältnismäßiger Gewalt angehen konnte. |
| 17 | | |
| 18 | 1. Mose 5 | <ul style="list-style-type: none"> Wir können Gott verstehen und er uns. Wir sind moralische Wesen; wir sind Person, wie Gott Person ist; wir sind kreativ und können frei gestalten – Tiere immer nur im Rahmen eines genetischen Programms. • Man empfand den Fluch, es war mühsam, die Lebensgrundlagen zu erwirtschaften. |
| 19 | 1. Mose 6 | <ul style="list-style-type: none"> Er lebt als Gerechter in einer Welt, die Gott mit ihrer Bosheit reizt. • Mit Gewalt und hemmungsloser Bosheit. • Es lohnt sich. Denn Gott macht nicht zufällig seine Geschichte (und seinen Bund!) mit Noah. Die Wege der Gerechten sind nicht besonders einfach, aber sie haben Zukunft. |
| 20 | 1. Mose 7 | <ul style="list-style-type: none"> Von Gott kommt die Rettungsabsicht, die Rettungsmöglichkeit (der Bauplan), der Schutz auf der „Reise“. Noah musste den Plan ausführen und dann in die Arche gehen. • Es gibt eine bestimmte Zeit, in der Rettung möglich ist. Die Arche ist nicht immer offen. Man muss drin sein, bevor die Flut kommt. |
| 21 | 1. Mose 8 | <ul style="list-style-type: none"> Verdunstung reicht hier nicht. Es muss gewaltige geologische Bewegungen gegeben haben: Auffaltung von Gebirgen, Absenkung von Meeresbecken usw. • Der Mensch hat den Garten nicht bewahrt. Gott erneuert diesen Auftrag nicht, sondern sichert selbst die Bewohnbarkeit der Erde. |
| 22 | 1. Mose 9 | <ul style="list-style-type: none"> Vögel, Fische und Landtiere werden den Menschen als Speise zugeteilt. Allerdings wird die Jagd schwierig, denn Gott legt einen Fluchinstinkt in die Tiere hinein. • Das Bundeszeichen: der Regenbogen. Seine Bedeutung: Gott will nie mehr die ganze Erde durch eine Flut vernichten. |
| 23 | 1. Mose 11 | <ul style="list-style-type: none"> Nicht der Turm ist das Problem, sondern die Absicht der Konzentration gegen das Gebot Gottes. • Deshalb müssen wir Englisch lernen. • Dann kann man nichts bauen. Man kann leider auch in derselben Sprache aneinander vorbeireden. |
| 24 | | |
| 25 | 1. Mose 12 | <ul style="list-style-type: none"> Zu diesem Zeitpunkt wohl noch nicht. Er geht einfach los, und während der Reise (V7) erscheint Gott und sagt: Das ist das Land. • Die Befürchtungen Abrahams waren wohl sehr realistisch. Jedenfalls wird Abraham nie wegen mangelnden Gottvertrauens getadelt. Deshalb muss man im Urteil vorsichtig sein. |
| 26 | 1. Mose 13 | <ul style="list-style-type: none"> Abraham nimmt einen Nachteil in Kauf, um Streit zu vermeiden. • Nicht bei Lot. Der ist nur auf seinen Vorteil bedacht. • Lot zieht mit seinen Herden bis in die Nähe von Sodom, Abraham hat eine erneute Gottesoffenbarung und baut einen Altar. |
| 27 | 1. Mose 14 | <ul style="list-style-type: none"> Der König einer gottlosen Stadt und Melchisedek, der König und Priester Gottes ist. 2. Der König von Sodom will die Leute haben und bietet Geschenke an, Melchisedek bringt Abraham Brot und Wein und den Segen Gottes. 3. Zum König von Sodom: Abstand, keine Abhängigkeit, im Gegensatz zu Melchisedek. |
| 28 | 1. Mose 15 | <ul style="list-style-type: none"> Die Bundespartner müssten gemeinsam durch die Gasse aus Tierhäuten gehen. Wer den Bund bricht, soll enden wie so ein Tier. Der Inhalt: Die Verheißung von Land und Nachkommenschaft. • Gott geht allein durch die Gasse: Er verpflichtet sich einseitig zur Bundestreue. |
| 29 | 1. Mose 16 | <ul style="list-style-type: none"> Die schwangere Frau brachte Ärger in das Haus Abrahams. Der Sohn Ismael wird der Stammvater des jüdisch-arabischen Konflikts, der Israel bis heute begleitet. • Gott hat Hagar, die Verachtete angesehen. Selbst in der Einsamkeit der Wüste ist ein Mensch im Blickfeld Gottes. |
| 30 | 1. Mose 17 | <ul style="list-style-type: none"> Es geht von ihnen die Wirkung einer permanenten Erinnerung aus: Du bist Partner in einem Bundesverhältnis. • Namensgebung ist das Recht des Übergeordneten. Deshalb geben Eltern den Kindern Namen und Gott seinen Knechten oder dem König seinen Gefangenen. |
| 31 | | |